

Inhalt

Vorwort	9
<i>von Helge Malchow</i>	
Am Nasenring durchs 20. Jahrhundert – Einleitung	13
1. Schul-, Lehr- und Wanderjahre	20
<i>1906–1925: Kindheit in Köln – Internatsjahr im Badischen – Ausbildung zum Volksbibliothekar – Wandervogel und »Quickborner« zwischen Erlebnis- und Gesinnungsgemeinschaft – »Nach eigener Bestimmung vor eigener Verantwortung mit innerer Wahrhaftigkeit« – Klappholttal/Sylt – Erste Liebe: Elisabeth Maria Deux</i>	
2. Von Köln nach Stralsund – Zwischen Selbstfindung und Abgrenzung	43
<i>1925–1936: Studium in Köln – Sozialistische Studentenschaft und SAP – »Berufs- und Lebensschicksale weiblicher Angestellter« – die Bömericher Mühle als Versteck Verfolgter – »Gleichschaltung«, Denunziation und Entlassung – Studenten-SA und Promotion – Freundschaften: Max Bense und Robert Heiß – Heirat – als Bibliothekar in Stralsund</i>	
3. Jena als Chance und Risiko – Die Reform des Büchereiwesens in Thüringen	74
<i>1936–1944: Umzug nach Jena – als Leiter der Landesstelle für volkstümliches Büchereiwesen – die Reorganisation der Ernst-Abbe-Bücherei – »Gleichschaltung« und »Säuberung« der Bibliotheken – Privates: Max Bense und Ricarda Huch – Parallelen: Witsch und Stendhals Julien Sorel</i>	
4. Zwischen Anpassung und Eigensinn – Mitgliedschaften in NS-Organisationen, publizistische Aktivitäten und Kriegspropaganda	106
<i>1936–1945: Versteckspiel im öffentlichen Amt – SA, NSV und NSDAP – problematische »Bücherverzeichnisse« – Antisemitismus – über »die fruchtbare Arbeit der Bücherei im Kriege« – mit Schiller und Hölderlin zum Sieg – Ende mit Schrecken: die Büchereien im Luftkrieg</i>	

5. »Warum noch diese Quälerei ...?« – Kriegserfahrungen als Soldat der Wehrmacht	140
<i>1939–1945: Das vergessene Kriegstagebuch – als Luftwaffenpsychologe und Flaksoldat – Kriegseinsatz 1944 in Italien – »Pfade ohne Halt«: der Rückzug über die Alpen – »Ach, das Deutsche ...«: düstere Ahnungen und Selbstzweifel</i>	
6. »Herr Dr. Witsch, warum haben Sie ...?« – Ein Gespräch über Gesinnung und Verantwortung	157
<i>Zwischenbilanz</i>	
7. Unsichere Jahre unter sowjetischer Besatzung – Vorwürfe, Kampagnen, Abrechnungen	171
<i>1945–1948: Wiedergutmachung mit dem »Almanach der Unvergessenen« – »Säuberungen« und Büchermangel – Streit um die Universitätslehranstalt für Buch- und Bibliothekswesen und um ein Büchereigesetz – SED-Genosse und »Schumacher-Agent« – »Abendpost« gegen Witsch – Entnazifizierungen mit unterschiedlichem Ausgang – »Böser Geist«: Maurice Disch – Verlust aller Ämter</i>	
8. Von Jena nach Hagen – Flucht aus der SBZ, sozialdemokratisches Intermezzo und Verlagsbeginn	213
<i>1948–1949: Die Flucht nach Elisabeth Witschs Aufzeichnungen – Fritz und Maria Breuer: zu alten Freunden nach Hagen – gemeinsame Pläne mit Gustav Kiepenheuer – Vollmachten und Verträge – ein britischer Militär als Anteilseigner – Verlagsstart mit Hindernissen – Emil Schumacher als Buchgestalter der ersten Stunde – »Ihr Kandidat heißt: Dr. Josef Witsch SPD« – der Bruch mit der Sozialdemokratie</i>	
9. Zwischen Hagen, Köln und Weimar – Der Kampf um Gustav Kiepenheuers Erbe	246
<i>1949–1952: Max Adenauer lockt Witsch zurück nach Köln – Gustav Kiepenheuers Tod und der Konflikt mit Noa Kiepenheuer – Gründungslegende und Fakten: Was ist dran am »Schurkenstück«? – der Kompromiss und die Entstehung des Verlags Kiepenheuer & Witsch aus dem Verlag Gustav Kiepenheuer</i>	
10. Mit amerikanischer Aufbauhilfe – Das Publizistische Zentrum, die »Roten Weißbücher« und der »Aufstieg aus dem Nichts«	291
<i>1949–1955: Charlotte Ehlers, Alexandra von Miquel und J. C. Witsch: Start im Bunker – »Rettet Deutschland für Europa« und das Publizistische Zentrum – Heinz Baumeister, Ernst Tillich, Berend von Nottbeck und das »PZ-Archiv« – der Verlag für Politik und Wirtschaft – Starthelfer: HICOG,</i>	

Mutual Security, Eugen Kogon und die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit – die Sache mit dem Kofferchen – die »Roten Weißbücher« als Gelddruckmaschine – Kurt Zentners Lob des Marshall-Plans – der Verlag als Anlaufstelle und Karrieresprungbrett für Ostflüchtlinge

- 11. Antikommunismus als Verlagsprogramm und Dienstleistung – Der »Hausverlag« Bonner Ministerien und Behörden 369**
1950–1964: Erika von Hornsteins Flüchtlingsreportagen und die Interessen der Geheimdienste – autobiografische Lager- und Erinnerungsliteratur – der Weltbestseller: »Die Revolution entlässt ihre Kinder« – der Verfassungsschutz und »Die trojanische Herde« – Jan Valtins »Tagebuch der Hölle« und ein empfindlicher MdB – Streit mit dem Bundespresseamt um die »Ost-Probleme« – Nottbeck geht zu Bertelsmann – »West-östliche Begegnung«
- 12. Kampf um die Köpfe – Der Kongress für kulturelle Freiheit und die Entstehung seines Kölner Büros 433**
1950–1959: Melvin J. Lasky, Arthur Koestler und der »Kongress für kulturelle Freiheit« 1950 in Berlin – Witsch im Fokus der Pariser Kongress-Zentrale – Heinrich Böll, Klaus Harpprecht, Berend von Nottbeck, Gerd Ruge, Georg Meistermann: eine Kölner Kongress-Gruppe entsteht
- 13. Kulturkampf am Rhein – Die Aktivitäten des Kölner CCF-Büros . . . 465**
1959–1964: Die Kölner Zentrale des CCF in der Goltsteinstraße und ihr Spiritus Rector – Veranstaltungsmarathon – Menschenrechtsarbeit – Einsatz für die DDR-Häftlinge Günter Zehm und Siegfried Ihle – Solidarität mit Heinz Brandt – »Appeal for Amnesty« – »Informationen«: eine eigene Zeitschrift – interne Querelen, der Streit mit Nottbeck und ein Selbstmord
- 14. »Hier herrscht eine grosse Kongressunlust ...« – »Der Monat«, die CIA und das Ende des CCF 495**
1960–1967: Ärger um Carlo Schmid – Kölner Dominanzstreben – »Der Monat«: ein Kosmopolit im bundesdeutschen Blätterraunen – Witschs Kampf um den »Monat« – die Stasi interveniert – wie »Der Monat« zu Fischer kam – Witsch wendet sich ab – der CIA-Skandal – Manès Sperbers Schweigen – die Kongress-Matadore tauchen ab
- 15. »Die skrupellosen Gaunerstücke eines bundesdeutschen Verlegers« – Witsch-Kreis, Ostkolleg, Stasi und Troeger-Kreis 527**
1950–1967: Der »Witsch-Kreis« als Initiator des Ostkollegs – »Ostforscher« im Ostkolleg – Witsch im Fokus der Stasi – GI »Ekkehard« und die Langlebigkeit von Spitzel-Berichten – Austausch und stille Einflussnahme: der Troeger-Kreis

16. »Aus der Verrufung kommt unsere Generation nie mehr heraus ...« – Witschs Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus	559
<i>1950–1962: Konspiration gegen Rechtsextremisten: der »Nie-wieder-Kreis« – gestörter Umgang: Witsch und die jüdische Autorin Hilde Rubinstein – die Banalisierung der Kölner Synagogen-Schmierereien – »Das allgemeine Ressentiment aller zurückkehrenden Emigranten ...« – Nachsicht mit reuigen NS-Mitläufern und -Tätern – Elisabeth Frenzel, die »Judenfrage« und die »Daten deutscher Dichtung«</i>	
17. »Natürlich passt den Leuten die ganze Richtung nicht ...« – Krieg und Nationalsozialismus als Teil des Verlagsprogramms	596
<i>1948–1967: Louis Clappier – Erich Maria Remarque – Heinrich Böll – Rudolf Diehl – Josef W. Janker – Ernst Niekisch – Alex Weißberg – Walter Schellenberg – Frido von Senger und Etterlins andere Generalmemoiren – Joe J. Heydecker und Johannes Leeb über den Nürnberger Prozess – Heinrich Fraenkel über Joseph Goebbels – William L. Shirer über »Aufstieg und Fall des Dritten Reiches« – Francis L. Carsten über »Reichswehr und Politik« – Frederick William Deakin über Hitler und Mussolini</i>	
18. The Making-of – Nachbetrachtung und Ausblick	618
Abkürzungen	624
Anmerkungen	626
Literaturverzeichnis	742
Archive	756
Zeitzeugengespräche	757
Bildnachweis	758
Personenregister	760
Sachregister	771
Dank	777